

Die Turnerfamilie nahm die Zuschauer mit auf eine Safari

Nach einer gutbesuchten Vorstellung am Freitag, konnten am Samstagabend erneut zahlreiche Zuschauer von den Turnern mit der traditionellen Bowle begrüsst werden.

Man liess sich mit Braten und feinem Kartoffelsalat verwöhnen und hatte noch Zeit, sich in der geschmückten Halle umzusehen. Wilde Tiere zogen an der Fensterfront vorbei und äugten neugierig in die gut besetzte Stube. Die Safaritour konnte also pünktlich starten, oder doch nicht, zwei Touristen aus Beggingen fehlten noch! Schlussendlich war die Truppe vollständig und nachdem der Reiseleiter mit Kurbel und akustischer Unterstützung den Jeep doch noch zum Fahren brachte, begann die spannende Reise mit einem gewaltigen Sonnenaufgang. Der Damenturnverein turnte ganz in Gelb und auf hohem Niveau, am Stufenbarren. Kurz danach ertönten lauthals die Lockrufe verschiedener Tiere und man entschied sich für eine Grosswildjagd. Gleich danach folgte die Jugi, welche sich auf die Lauer legte und mit waghalsigen Sprüngen das gesichtete Wild einfangen wollte. Die Verhandlungen mit den Eingeborenen stossen trotz vorgängigen Sprachkursen, auf einige „Afrotechnische Kommunikationsschwierigkeiten“ und der dabei verkostete Palmschnapps zeigte allmählich seine Wirkung oder war es der gedämpfte Uhu, welcher irrtümlicherweise mit den Federn verkostet wurde? Die kleinen Mädchen zeigten zum Rhythmus der Trommeln einen Eingeborenentanz und erhielten kräftigen Beifall für die gekonnten Hüftschwünge in ihrer Darbietung. Dann brach die Nacht herein und im Neonlicht wurde die Steppe zum Treffpunkt der wilden Tiere. Die grosse Jugi und die grosse Mädchenriege turnten gekonnt, gemeinsam am Barren, Stufenbarren und am Boden. Während die Safaritouristen wieder einmal ans Essen dachten, suchte der TV als Affen verkleidet nach der Kokosnuss. Mit gewagten Sprüngen wirbelten sie über die Bühne und wurden dann auch belohnt von den begeisterten Zuschauern, sie durften ein zweites Mal der Kokosnuss nachjagen! Der aufkommende Rauch entpuppte sich als Steppenbrand und züngelnden Flammen gleich, tanzte der DTV diesmal in Rot, im Jeampstil über die Steppe. Auch diese Nummer wollte man ein zweites Mal geniessen und so war es auch verständlich, dass die OK-Präsidentin Jael Wanner, noch ausser Atem war, als sie alle Vereine nochmals auf die Bühne rief. Auch der Touristenführer und seine zwei Begleiter, ernteten verdienten Beifall.

In ihren Dialogen haben sie nicht nur pausenfüllend den roten Faden durch das Turnprogramm gewoben. Mit viel Humor wurden einheimische und nachbarschaftliche Eigenheiten in ihre Texte eingebaut und mit Gestik und Mimik gekonnt untermalt.

In der Pause begann die Schlacht am Tortenbuffet und gestärkt konnte das Programm mit dem Zweiakter, „D’Wohnigsübergab“, fortgesetzt werden. Lena und Nino können sich nicht zu ihrer Liebe bekennen und lösen ihre WG auf. Gegenseitig schwärmen sie sich von ihrer neuen Wohnung, einerseits mit Seeblick, andererseits beim Freund mit Whirlpool, vor. In Wirklichkeit wird Lena zur Grossmutter Emma ziehen und Nino zurück zu den Eltern. Die ausgeflippte Grosi, Felix und Hannah angeblich zufällige Partygäste, welche scheinbar gerade den zweiten Frühling erleben, versuchen die Zwei, mit List zusammenzubringen. Nach der Abschiedsparty endet die Fete engumschlungen auf dem Sofa, was beiden peinlich ist, denn die Erinnerungen an die letzte Nacht sind ziemlich vernebelt. Ausserdem wird die Zeit knapp, die Übergabe rückt näher und die Wohnung ist in einem desolaten Zustand. Mit der Nachbarin, die sich immer wieder einmischt und ihrem heimlichen Geliebten, dem Vermieter, wird die ganze Situation nicht einfacher. Die Grossmutter gibt gute Ratschläge, den mit ihren 25 „Exen“ scheint sie nicht nur viele Männer, sondern auch viel Erfahrung gesammelt zu haben. Ausserdem ist sie bemüht, mit ihrem Gehstock die Nachbarin unter Kontrolle zu halten, was die Lachmuskeln der Zuschauer immer wieder auf ein Neues strapazierte. Schlussendlich haben sich die Liebenden gefunden und das witzreiche Lustspiel findet ein gutes Ende. Die bravouröse Leistung der Schauspieler eroberte die Aufmerksamkeit der Zuschauer von Anfang bis zum Schluss. Mit viel Humor und einer unerwarteten Showeinlage von 1818, als die Suche nach der Telefonnummer einer Putzfirma kurz zur Sprache kam, sorgten die Schauspieler für unzählige Lacher und Begeisterung beim Publikum. Nach dem unterhaltsamen Programm, war „Gudli“, für die musikalische Stimmung auf der Tanzbühne verantwortlich und einen Stock tiefer wurde die neue Bar eingeweiht. Der

Turnerfamilie ist es gelungen, das Turnerjahr mit einer tollen Abendunterhaltung ausklingen zulassen.

MW



